

den nicht mit den frohesten Thränen anbeten, der mir diese große Schuld schenkt, und für alle das Elend, das sonst unausbleiblich auf mich gewartet hätte, mir nichts als Barmherzigkeit, neue göttliche Lebenskraft schenkt? das glauben, und mich durch diesen Glauben nicht erweckt, nicht gestärkt fühlen, mich vor der Sünde, die ihm so misfällig ist, zu hüten; ohne Wirkung solt' es sein können, wenn ich es für unzweifelhafte Wahrheit halte, daß die über alle Geschöpfe ewig erhabene Person, die nun von Millionen Zungen angebetet wird, daß Jesus Christus alles für mich gethan und gelitten, um mich Sterblichen unsterblich, um mich Verlorenen der höchsten himmlischen Freiheit und Seligkeit fähig zu machen? das solt' ich glauben, und gegen diesen unvergleichbaren Erlöser fühllos bleiben können? das glauben und ihm etwas weniger als mich selbst, mit meinem ganzen Herzen und Wesen schenken können? das glauben, und mich nicht von seinen Winken, geschweige von seinen ausdrücklichen Geboten leiten lassen? Nein! M. B. auf wen diese Wahrheit keine Wirkung thut, der glaubt sie nicht, er mag sagen, was er will. Wem diese Wahrheit nicht für Christum ganz einnimmt, der glaubt sie nicht, dem ist sie nicht Wahrheit, wenigstens nicht gegenwärtige lebendige Wahrheit. Nein! M. B. der Glaube an diese Wahrheit kan eben so wenig ohne Wirkung, und ohne gute Folge seyn, als irgend ein lebendiger Glaube in der Welt; ohne Wirkung und ohne Folge seyn kan, und wenn kein Glaube in der Welt Wirkung hätte, so müste dieser sie haben. Nein! M. B. mir ist nicht bange für die Jugend, nicht bange für die Heiligkeit eines Menschen, der die Wahrheiten von der freien Gnade Gottes durch